

2. Geschäftsbericht 2016 der Pädagogischen Hochschule Thurgau (16/BS 9/91)

Eintreten

Präsidentin: Der Grosse Rat hat gemäss § 37 der Kantonsverfassung den Geschäftsbericht der selbständigen kantonalen Anstalten zu genehmigen.

Den Bericht des Vorsitzenden der beiden Subkommissionen Departement für Finanzen und Soziales (DFS) und Departement für Erziehung und Kultur (DEK) der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK) über die Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG) haben Sie vorgängig erhalten. Für die Tribünenbesucher liegen Kopien auf.

Das Wort hat zuerst der Vorsitzende der beiden GFK-Subkommissionen DFS und DEK, Kantonsrat Roland Huber, für seine einleitenden Bemerkungen zum Eintreten.

Huber, GLP/BDP: Der vorliegende 14. Jahresbericht der PHTG lässt in seinem Fokusteil Lehrpersonen zu Wort kommen, welche zehn Jahre nach ihrem Studienabschluss die Lehrerinnen- und Lehrerbildung an der PHTG reflektieren. Die Beurteilung fällt positiv aus. Zur erfreulichen Bewertung der Arbeit unserer Hochschule hat nachweislich auch das breite Angebot an Weiterbildungsveranstaltungen beigetragen, das für unsere Lehrerschaft und somit für das gesamte Thurgauer Bildungswesen einen unschätzbaren Mehrwert darstellt. Von grosser Bedeutung für die PHTG, und zwar strategisch, pädagogisch und finanziell, ist und bleibt die Kooperation mit der Universität Konstanz. Ohne diese Zusammenarbeit wäre zum Beispiel die für den Kanton Thurgau so wichtige Ausbildung von Sekundarlehrerinnen und Sekundarlehrern nicht zu bewerkstelligen. Im Berichtsjahr, welches das dritte Jahr der Strategieperiode 2013-2018 darstellt, wurde in einem Mid-Term-Review die Erlangung der Strategieziele ausgewertet. Im Bereich der institutionalisierten Netzwerke sowie der koordinierten Weiterbildungsstudiengänge sind bereits rund 80% der Strategievorhaben erfüllt und damit die anvisierten Ziele übertroffen. Die Klärung der Rollen in der Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Volksschule (AV) und der PHTG im Sinne einer Komplementarität ist bei einer Erfüllquote von etwas mehr als 50% mittelfristig auf einem guten Weg, ebenso die nationale, beziehungsweise internationale Vernetzung der Forschungstätigkeiten. Als Besonderheit des Berichtjahres darf die von der PHTG im Auftrag der drei Engadiner Maturitätsschulen (Academia Engiadina, Hochalpinus Institut Ftan und Lyceum Alpinum) einmalig und für den Thurgau kostenneutral durchgeführte Version des Studienganges Sek II angesehen werden. Auf Anregung und mit Unterstützung des Kantons Graubünden kamen 30 Lehrpersonen in den Genuss von mehreren Aus- und Weiterbildungs-Modulen. Der vorliegende Jahresbericht vermag zusammen mit dem Jahresbericht Forschung aufzuzeigen, wie zentral und bedeutsam die Forschungstätigkeit für eine Hochschule ist. Nur wissenschaftlich begründetes Wissen ist legitimes Wissen. Dass die PHTG dank langjähriger und kontinuierlicher Aufbauarbeiten stabile Kooperationen, methodisches und inhaltliches Knowhow

sowie Vertrauensbeziehungen zu Bund, Kantonen und Verbänden aufbauen konnte, lässt sich in vielerlei Hinsicht nachverfolgen. Nicht zuletzt zeigt sich dies am hohen Bestand der neu akquirierten Drittmittel. Allein für Forschungsprojekte konnten 1,254 Millionen Franken eingeworben werden. Diese finanziellen Beiträge setzen sich im Wesentlichen aus Projektgeldern des Bundes und Beiträgen namhafter Fonds zusammen. Die Jahresrechnung 2016 schliesst erneut mit einer roten Null ab. Der Aufwandüberschuss in der Höhe von 47'361.39 Franken muss erneut beim Eigenkapital abgebucht werden. Das Eigenkapital weist demnach neu einen Betrag von 1'688'990.91 Franken auf. Der im Rahmen der Leistungsüberprüfung (LÜP) des Kantons Thurgau auferlegte Sparauftrag wurde vollumfänglich umgesetzt. Der Staatsbeitrag im Jahr 2016 ist um 800'000 Franken reduziert worden gegenüber der ursprünglichen Finanzplanung der PHTG. Ab dem laufenden Rechnungsjahr 2017 ist der Staatsbeitrag um eine Million Franken reduziert. Damit wird ein schmerzhaftes Limit erreicht. Die kantonale Finanzkontrolle als Revisionsstelle hält in ihrem Bericht fest, dass die Jahresrechnung 2016 dem schweizerischen Gesetz entspreche und die Buchführung gut und korrekt sei. Die Revisionsstelle empfiehlt, die Jahresrechnung zu genehmigen. Im Namen der beiden Subkommissionen DFS und DEK danke ich den verantwortlichen Personen der PHTG für das verantwortungsbewusste und erfolgreiche Führen unserer Hochschule. Insbesondere gilt der Dank dem Hochschulratspräsidenten Dr. Hans Munz sowie der Rektorin Prof. Dr. Priska Sieber. Die gesamte GFK bittet den Grossen Rat einstimmig, den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2016 der PHTG zu genehmigen.

Kern, SP: Auch die SP-Fraktion dankt den verantwortlichen Personen für den Jahresbericht 2016 der PHTG. Zu Recht dürfen wir stolz sein auf unsere Hochschule. Es ist nicht selbstverständlich, dass die PHTG so gut unterwegs ist. Diese Tatsache geht im Jahresbericht und im Kommissionsbericht etwas unter. Auf Seite 9 beschreibt Rektorin Prof. Dr. Priska Sieber die Umsetzung des Auftrags aus der LÜP als grossen Kraftakt für alle Personen an der PHTG, also auch für die Dozierenden und Studierenden, nicht nur für die verantwortlichen Personen. Die Einsparung von 800'000 Franken, beziehungsweise einer Million Franken geht nicht spurlos an der PHTG vorbei. Dabei ist zu beachten, dass der Leistungsauftrag an die PHTG derweil nicht angepasst wurde. Das bedeutet im Klartext: 100% Leistung mit weniger Mitteln. Ich ziehe den Vergleich zum Militär: Wer über eine gute Truppe verfügen will, muss die Truppe auch mit genügend Ressourcen ausstatten. Sonst wird die Truppe nicht langfristig erfolgreich agieren können. Die SP-Fraktion erachtet es deshalb als wichtig, jetzt den Mahnfinger empor zu halten. Wir dürfen nicht glauben, dass die Einsparungen mühelos umgesetzt werden konnten. Ein Marschhalt bezüglich der Sparmassnahmen auf dem Buckel der PHTG ist nun nötig. Wenn wir weiterhin über gute und motivierte Lehrkräfte und Dozenten verfügen wollen, müssen wir diese Tatsache zur Kenntnis nehmen. Ich bitte den Regierungsrat, die Angelegenheit zu beobachten und der PHTG keine weiteren Sparmassnahmen aufzuerlegen.

Brägger, GP: Nachdem der Jahresbericht im Jahr 2013 den Fokus auf das zehnjährige Bestehen der Bildungsinstitution in der heutigen Form gelegt hat, rückt der vorliegende Jahresbericht ein weiteres zehnjähriges Jubiläum ins Zentrum. Zehn Jahre sind vergangen, seit die ersten regulären Absolventinnen und Absolventen der PHTG ins Berufsleben getreten sind. Die PHTG hat diesen Anlass dazu benutzt, bei den "Zehnjährigen" eine Umfrage durchzuführen. Die Resultate sind insgesamt sehr positiv. Die damaligen Absolventinnen und Absolventen vermelden eine hohe Zufriedenheit mit dem Studium sowie eine grosse Berufstreue. Obwohl Lehrpersonen grundsätzlich zu den Optimisten gehören, sind das doch klare Indizien für die hohe Qualität der Ausbildung bereits damals. Aber heute gilt das erst recht, da sich die PHTG insbesondere in Form der einmaligen Zusammenarbeit mit der Universität Konstanz substanziell weiterentwickeln konnte. Diese Tatsache möchte ich ausdrücklich betonen, obwohl mir ab und zu auch kritische Stimmen zu Ohren kommen. Diese stammen vorwiegend aus Sicht der Studierenden und betreffen organisatorische Mängel. Man kann darüber diskutieren, ob der Beruf Lehrerin oder Lehrer ein Traumberuf darstellt und ob er es bleiben wird, so wie es der Hochschulratspräsident im Rückblick hofft. Sicher ist jedoch, dass die PHTG mit ausserordentlichem Einsatz daran arbeitet. Das verdient umso mehr Beachtung, als dass die PHTG einerseits bezüglich Infrastruktur nicht gerade auf Rosen gebettet ist, und andererseits mit den Sparaufträgen der LÜP zu kämpfen hat. Für die prekäre Infrastruktursituation wird der geplante Erweiterungsbau hoffentlich die Lösung bringen. Die Sparmassnahmen der LÜP haben strategisch einige Anpassungen nötig gemacht und auch künftig werden Anpassungen nötig sein. Hierzu zitiere ich aus den Erläuterungen zum Jahresbericht: "Die gegenüber dem Budget bescheidene Ergebnisverschlechterung zeigt, dass es der PHTG gelungen ist, den Sparauftrag einzuhalten, ohne im Angebotsumfang namhafte Abstriche vornehmen zu müssen." Dieser Feststellung kann zugestimmt werden. Weiter stelle ich mit Genugtuung fest, dass seitens der PH-Leitung ein sportlicher Geist vorherrscht. Prof. Dr. Priska Sieber versteht die erwähnten Hürden als Ansporn zu Höchstleistungen. Die namhaft gestiegenen akquirierten Drittmittel für Forschungsprojekte zeigen, dass sich die PHTG fortlaufend um einen möglichst grossen finanziellen Eigenwerb bemüht. Insgesamt steht die PHTG sowohl finanziell als auch institutionell auf einer gesunden Basis, wofür allen Beteiligten Dank gebührt. Lassen Sie uns der einzigen Hochschule im Thurgau die nötigen Mittel zur Verfügung stellen, damit sie die nächsten zehn Jahre weiterhin mit so viel Dynamik in Angriff nehmen kann. Schliesslich danke ich auch dem Subkommissionspräsidenten für den sorgfältig verfassten Bericht. Zur Detailberatung werde ich mich nicht nochmals melden. Die GP-Fraktion ist mit dem Bericht einverstanden.

Diskussion - **nicht weiter benützt.**

Eintreten ist gemäss § 37 der Kantonsverfassung **obligatorisch.**

Detailberatung

Diskussion - **nicht benützt.**

Beschlussfassung

Dem Beschlussesentwurf betreffend Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2016 der Pädagogischen Hochschule Thurgau wird mit 82:0 Stimmen zugestimmt.

Beschluss des Grossen Rates

betreffend

Geschäftsbericht und Rechnung 2016 der Pädagogischen Hochschule Thurgau

vom 14. Juni 2017

Der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2016 der Pädagogischen Hochschule Thurgau werden genehmigt.

Die Präsidentin des Grossen Rates

Die Mitglieder des Ratssekretariates